# Exodus | Mose das Werkzeug Gottes zur Erlösung seines Volkes

# Exodus Teil 2

Ein Psalm, der die Situation der Israeliten in Ägypten beschreibt. Es geht um den Herrn, er hat das alles getan, er hat es so geführt und ausgeführt. 18x spricht dieser Abschnitt von Gott dem Herrn.

"Dann kam Israel nach Ägypten, Jakob war ein Fremder im Lande Hams. 24 Und er machte sein Volk sehr fruchtbar, er machte es stärker als seine Bedränger. 25 Er wandelte ihr Herz, sein Volk zu hassen, Arglist zu üben an seinen Knechten.

26 Er sandte Mose, seinen Knecht, Aaron, den er auserwählt hatte. 27 Sie taten unter ihnen seine Zeichen und Wunder im Lande Hams. 28 Er sandte Finsternis und machte es finster. Aber sie achteten nicht auf seine Worte. 29 Er verwandelte ihr Wasser in Blut, ließ sterben ihre Fische. 30 Es wimmelte ihr Land von Fröschen bis in die Gemächer ihrer Könige. 31 Er sprach, und es kamen Hundsfliegen, Stechmücken in ihr ganzes Gebiet. 32 Er gab ihnen Hagel statt Regen, flammendes Feuer in ihr Land. 33 Und er schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, zerbrach die Bäume ihres Gebiets. 34 Er sprach, und es kamen Heuschrecken und ⟨ihre⟩ Larven ohne Zahl. 35 Sie fraßen alles Kraut in ihrem Land, sie fraßen die Frucht ihres Bodens. 36 Und er schlug alle Erstgeburt in ihrem Land, die Erstlinge all ihrer Kraft. 37 Dann führte er sie heraus mit Silber und Gold, und kein Strauchelnder war unter seinen Stämmen. 38 Froh war Ägypten bei ihrem Auszug, denn ihr Schrecken war auf sie gefallen. 39 Er breitete eine Wolke aus zur Decke, ein Feuer, die Nacht zu erleuchten. 40 Sie forderten, und er ließ Wachteln kommen. Mit Himmelsbrot sättigte er sie. 41 Er öffnete den Felsen, und es floss Wasser heraus. Es lief in die Wüste wie ein Strom." **(Ps 105,23–41)**

Wir haben beim letzten Mal gehört, dass sich das Volk Gottes in Ägypten stark vermehrt hatte und für das ägyptische Volk zur Bedrohung wurde. Deshalb unterdrückten die Ägypter das Volk Gottes. In Kp. 1 wird beschrieben, wie sie die Israeliten unterdrückten und mit welchen Mitteln sie das taten. In der letzten Predigt haben wir von der Situation des Volkes in Ägypten gehört und von den Massnahmen, die der Pharao und seine Herrscher ergriffen. Israel vermehrte sich sehr schnell und wurde sehr zahlreich. Die Ägypter bekamen Angst und begannen die Israeliten zu unterdrücken, indem sie das Volk zur Sklavenarbeit zwangen. Ab Kp. 2 wird beschrieben, wie Gott eingreift und welches Werkzeug er dafür vorbereitet. Mit diesem Werkzeug Gottes wollen wir uns heute beschäftigen, lernen und es in unserem Leben anwenden.

## Moses | 1 – 40 Jahre

Der Befreier des Volkes Israel wird geboren und durch Gottes Güte genial gerettet. Das Leben von Mose kann in dreimal 40 Jahre eingeteilt werden. 40 Jahre am Hof des Pharaos, wobei er etwa 5 Jahre von seiner Mutter gestillt wurde, bevor er an den Hof kam.

### Geburt

Diese wunderbare Erlösungsgeschichte beginnt bei den Eltern von Moses. Diese waren gottesfürchtige Menschen (Überrest) und mit den Verheissungen von Gott vertraut. Gott gab dem Abraham das Versprechen, dass sie in der vierten Generation gerettet und zurück ins verheissene Land geführt werden würden (Vgl. Gen 15,16).

## Stammvater Levi (1. Generation)

In der vierten Generation würden die Israeliten aus dem Land der Versklavung befreit werden und nach Kanaan kommen (Gen 15,16). Levi war die erste Generation in dieser Zählung, weil er mit seinem Vater (Jakob) und seinen Brüdern nach Ägypten umgezogen ist, wegen der Hungersnot (Vgl. Tabelle von M.B.)

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Sohn (2. Generation) | Enkel(3. Generation) | Urenkel(4. Generation)* Exodus
 | Ururenkel | Urururenkel |
| Gerson | Libni |  |  |  |
|  | Simei |  |  |  |
| Kahat | Amram | Aaron | Nadab |  |
|  |  |  | Abihu |  |
|  | (Jochebed) | (Eliseba) | Eleasar | Pinehas |
|  |  |  | Ithamar |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  | Mose(Zippora) | Gersom (Ex 2,22)Elieser (1Chr 23,15) |  |
|  | Jizhar | Korah | AssirElkanaAbiasaph |  |
|  | Hebron |  |  |  |
|  | Ussiel | MischaelElzaphanSithri |  |  |
| Merari | Machli |  |  |  |
|  | Muschi |  |  |  |

"Und ein Mann vom Haus Levi ging hin und nahm eine Tochter Levi ⟨zur Frau⟩. 2 Und die Frau wurde schwanger und gebar einen Sohn. Als sie sah, dass er schön war, verbarg sie ihn drei Monate ⟨lang⟩." **(2,1-2)**

Nach drei Monaten konnten sie ihren Sohn nicht mehr verstecken und gaben ihn in Gottes Hand. In ihrer ausweglosen Situation vertrauten die Eltern ganz auf Gott. Sie versteckten ihn, bis es nicht mehr ging (drei Monate) und machten dann einen Kasten (dasselbe Wort wie für die Arche; Gen 6,14). Hier wird das Bild der Arche aufgegriffen, die schon einmal Leben gerettet hat, nämlich acht Seelen. Die gläubigen Eltern von Mose vertrauten ihn Gott an und rechneten mit seiner Bewahrung. Sie taten, was sie im Glauben tun konnten, und nun musste Gott sehen. Sie legten Mose in einen Kasten aus Schilfrohr und dichteten ihn mit Pech ab. In Hebr 11,23 lesen wir, dass die Eltern im Glauben Mose verbargen und sich nicht fürchteten vor dem Gebot des Königs (Pharao). Mose kam nun freiwillig an den Ort, den der Pharao für alle Knaben vorgesehen hatte, aber der Herr rettete ihn aus diesem "Todesfluss". Sie legten ihn an den bekannten Badeplatz der Prinzessin (Tochter des Pharaos) und Miriam, seine Schwester, ging hin und beobachtete ihn aus der Ferne. Gott führte die Pharaonentochter an die Stelle am Nil, wo das Kind in der Kiste lag. Sie hörte sein Weinen und hatte Mitleid mit ihm. Sie erkannte, dass es ein hebräischer Knabe war. Mirjam, seine Schwester, beobachtete aus einiger Entfernung ihren Bruder in dem Kasten. Mirjam sprach zu der Tochter des Pharaos: "Soll ich hingehen und eine hebräische Amme rufen, dass sie dir den Knaben säugt?" (V 7). So erhielt die Mutter ihren Sohn zurück, den sie im Glauben dem Herrn anvertraut hatte. Für das Stillen wurde die Mutter sogar belohnt (V 9).

In diesem kurzen Abschnitt (Ex 1-2,10) begegnen uns vier Frauen die für die Anfänge des Lebens von Mose von grösster Bedeutung waren. Zuerst die Hebammen, die in ihrer Gottesfurcht dem Pharao nicht gehorchten, dann Jochebed, die Mutter von Mose, welche sich nicht an die Anordnungen des Pharaos gehalten hatte und Mose versteckte, die mitleidige Pharaonentochter und noch die Schwester von Mose.

## Umsetzung im Alltag

Wir alle beten und hoffen, dass unsere Kinder sich für den Herrn entscheiden und ihm nachfolgen wollen. Wie wichtig es für ein Kind ist, die Kindheit mit den Eltern zu verbringen und im Herrn erzogen zu werden, sehen wir nicht nur in der Bibel, es ist auch wissenschaftlich erwiesen. Die Bibel gibt den Massstab (Schöpfungsordnung Gottes), die Kinder müssen im Wort Gottes erzogen werden. Die Bibel warnt die Kinder (alle Menschen) davor, alles selbst auszuprobieren. Der Herr hat uns in seinem Wort Beispiele gegeben, damit wir sehen und dadurch glauben können, was gut für uns ist. Es ist wie bei einer Waage, auf welche Seite legen wir die Dinge und lassen sie schwerer werden. Jeder muss sich selbst für oder gegen den Herrn entscheiden. Es gibt keine Glaubensgene, die vererbt werden können.



Was nimmt in unserem Leben überhand? Der Einfluss der Welt wir im Herzen eines Menschen den Glauben zuschütten, wenn er nicht einen persönlichen und lebendigen Glauben an den Herrn Jesus besitzt.

### Am ägyptischen Hof

"Als aber das Kind groß geworden war, brachte sie es der Tochter des Pharaos, und es wurde ihr zum Sohn. Und sie gab ihm den Namen Mose, indem sie sagte: Ich habe ihn ja aus dem Wasser gezogen." **(2,10)**

Jetzt kommt Mose an den Hof des Pharaos und wird in allem nach der Weisheit der Ägypter geschult. Der Pharao musste jetzt einen dieser Söhne, für die er den Tod im Nil vorgesehen hatte, an seinem Hof schulen. Ch. Inniger schrieb dazu: *"40 Jahre lernte Mose im Hause Pharaos. Als Prinz erfuhr er die bestmögliche Ausbildung. Er wurde in allen «Wissenschaften» geschult – spirituell – intellektuell - militärisch – gesellschaftlich.*

*- Mose lernte die ägyptischen Götter kennen und die Art und Weise, wie den Göttern gedient werden musste (Götterkult). Die Priester waren ihm vertraut. Da er von Kindsbeinen an am Hof war, machte ihm das kaum Mühe.*

*- Er wurde in allen, damals bekannten Wissenschaften eingeführt und darin belehrt – Medizin, Astronomie, Architektur etc.*

*- Er wurde militärisch geschult, um später das ägyptische Heer, oder wenigstens Teile davon, zu kommandieren*

*- Mose lernte den Umgang mit Menschen am Hof des Pharaos. Mose hatte Manieren – konnte sich in der Gesellschaft korrekt bewegen.*

*- Theologen und Anthropologen sagen, dass Moses alles mitbrachte, um einst in die Fussstapfen eines Pharaos zu treten."*

Mose war jetzt ein gestandener Mann und in den Weisheiten der Ägypter unterwiesen. Doch die Unterweisung seiner Mutter in den ersten Jahren drangen immer mehr an die Oberfläche und drängten Mose dazu, nach seinen Brüdern zu sehen.

"Und es geschah in jenen Tagen, als Mose groß geworden war, da ging er zu seinen Brüdern hinaus und sah bei ihren Lastarbeiten zu." **(2,11a)**

40 Jahre in der Schule Ägyptens konnte den Samen des Wortes Gottes, den Verheissungen die Gott dem Abraham gegeben hatte, nicht auslöschen. Er wollte nicht am Reichtum und der Weisheit des Feindes seines Volkes teilhaben. Wir lesen dies im Hebräerbrief eindrücklich.

"Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen,

25 und zog es vor, ⟨lieber⟩ zusammen mit dem Volk Gottes geplagt zu werden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu haben,

26 indem er die Schmach des Christus für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung." **(Hebr 11,24-26)**

## Umsetzung im Alltag

Wo stehen wir? Wie wichtig ist mir mein Reichtum? Will ich an den Verheissungen die der Herr in seinem Wort gegeben hat, festhalten? Bin ich mir bewusst, dass es um mehr geht als um das "Jetzt"; es geht um die Ewigkeit.

### Selber gross sein

Mose geht hinaus und sieht, wie ein Ägypter einen Israeliten schlägt. Er will das Recht auf seine Seite bringen und tötet den Ägypter. Mose hat die richtige Absicht, aber er geht es falsch an, bzw. er wartet nicht auf Gottes Zeitpunkt. Er will selbst gross sein und machen. Mose handelte aus eigener Motivation, eigenem Antrieb und eigenem Willen. Er wollte sich selbst zum Führer und Richter machen, ohne auf den göttlichen Ruf zu warten. Es war der Glaube von Mose, der ihn zu einer solchen Tat führte. Mose wollte etwas für sein Volk tun und es retten. Aber das Volk nahm ihn nicht an. So musste er nach dieser eigenwilligen Tat fliehen und verlor sein Recht, am Hofe des Pharaos zu sein. Mose wollte nicht den Genuss und den Reichtum der Ägypter (Vgl. oben Hebr 11), sondern verliess sie, um in den Verheissungen des Herrn zu leben. Der "Genuss der Sünde" ist zeitlich, also nur für kurze Zeit, wer aber in den Verheissungen Gottes lebt, der lebt in Ewigkeit (vgl. 1Joh 2,17).

### Flucht

Mose musste flüchten, weil es vor den Pharao kam, der ihn umbringen wollte. So floh Mose nach Midian und setzte sich bei einem Brunnen hin (wieder ein Brunnen, wie schon bei Elieser und Jakob). Diese wunderbare und von Gott geführte Geschichte möchten wir direkt aus der Bibel lesen.

"Nun hatte der Priester von Midian sieben Töchter; die kamen, schöpften ⟨Wasser⟩ und füllten die Tränkrinnen, um die Herde ihres Vaters zu tränken.

17 Aber die Hirten kamen und trieben sie weg. Da stand Mose auf, half ihnen und tränkte ihre Herde.

18 Als sie nun zu ihrem Vater Reguël kamen, sagte er: Warum seid ihr heute so früh gekommen?

19 Sie antworteten: Ein ägyptischer Mann hat uns aus der Gewalt der Hirten befreit, und er hat sogar eifrig für uns geschöpft und die Herde getränkt.

20 Da sagte er zu seinen Töchtern: Und wo ist er? Warum habt ihr denn den Mann draußen gelassen? Ladet ihn doch ein, damit er Brot ⟨mit uns⟩ isst!

21 Und Mose willigte ein, bei dem Mann zu bleiben. Und er gab Mose seine Tochter Zippora ⟨zur Frau⟩.

22 Die gebar einen Sohn, und er gab ihm den Namen Gerschom, indem er sagte: Ein Fremder bin ich in einem fremden Land geworden." **(2,16-22)**

## Mose | 41 – 80 Jahre

In diesen Jahren lebte Mose in der Wüste Midian und hütete die Schafe seines Schwiegervaters Jethro.

### Hirtendienst in Midian

Nach dem glamourösen Leben in Reichtum und Weisheit musste Mose 40 Jahre lang in der Wüste Schafe hüten. Was für ein Kontrast! Nachts kein Bett, kein Schutz vor wilden Tieren und Sandstürmen. Die Nahrungsmittel waren sicher nicht so üppig wie in Ägypten. Als Hirte zog er von Ort zu Ort, auf der Suche nach guten Weideplätzen für seine Schafe. Aber er lernte die Wüste so gut kennen, dass er später ein guter Führer für das Volk Israel werden konnte. Mose brauchte die Wüstenerfahrung, um seinen Charakter zu stärken. Der übereifrige "Erlöser" musste lernen, in die Demut Gottes einzutreten, um einer der grössten Führer zu werden. Die Jahre der Ausbildung im Verborgenen hatten das Werkzeug geschmiedet. Die Wüste war für Moses, was das Gefängnis für Josef war, der Bach Krith und Sarepta für Elia und Arabien für Paulus.

## Umsetzung im Alltag

Um in eine Berufung hineinzuwachsen, braucht es Zeit und ein Lernen in kleinen Schritten. Mose lernte zuerst, die Tiere zu führen und Verantwortung für sie zu übernehmen. Dann war er bereit, den Auftrag Gottes anzunehmen, sein Volk zu führen. Er hatte eine lange Ausbildungszeit, in der Gott ihn vorbereitete. Leiterschaft muss gelernt werden und braucht Vorbereitungszeit. Wir sehen das an Josef, Mose, Josua, David, Petrus, Paulus und vielen anderen.

Im Leben eines Gläubigen gibt es immer wieder "Wüstenzeiten". Es kann sich dabei um Krankheiten oder andere besondere Umstände handeln, die den normalen Dienst beeinträchtigen (wie im Fall von Elia). Die Frage ist nicht: "Warum passiert mir das?" oder "Warum lässt Gott das zu?", sondern: "Was tue ich in dieser Situation? Wird das Wort Gottes in dieser Zeit zum "Leidträger" und Fundament oder lasse ich die Zeit verstreichen? Diese Zeit sollte als Schule Gottes im persönlichen und geistlichen Leben genutzt werden, um ein festes Fundament für einen gesegneten Dienst in der Gemeinde zu schaffen.

### Dornbusch

Erst gegen Ende der Gefangenschaft besinnt sich das Volk auf den Herrn. Was ein Überrest schon vorher tat, die Hebammen, die Eltern von Mose und sicher noch andere, ging jetzt auf das restliche Volk über.

"Und es geschah während jener vielen Tage, da starb der König von Ägypten. Und die Söhne Israel seufzten wegen ⟨ihrer⟩ Arbeit und schrien um Hilfe. Und ihr Geschrei wegen der Arbeit stieg auf zu Gott.

24 Da hörte Gott ihr Ächzen, und Gott dachte an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob.

25 Und Gott sah nach den Söhnen Israel, und Gott kümmerte sich um sie." **(2,23-25)**

Hier erkennen wir ein geistliches Prinzip. Zuerst muss der Mensch den Herrn im Glauben anrufen und erst dann greift der Herr ein. Das führte schliesslich zur Berufung von Mose am Dornbusch.

Nach 40 Jahren des Schafe Hütens begegnet ihm der Herr. Mose sieht eine besondere Erscheinung, nämlich einen Dornbusch, der nicht verbrennt, obwohl eine Feuerflamme aus ihm brennt. Mose geht hin, weil es etwas Ungewöhnliches ist, und dann hört er die Stimme des Herrn, der direkt zu ihm spricht.

Bevor Mose bereit ist, den Auftrag des Herrn anzunehmen, muss er noch einmal durch die Schule Gottes gehen. Sein Selbstwertgefühl und seine Überheblichkeit von vor 40 Jahren sind verschwunden. Die Wüste hatte Mose demütig und vielleicht auch zurückhaltend gemacht. Gott musste Mose fünfmal in seinen Zweifeln ermutigen. Mose erhielt von Gott sensationelle Verheissungen und Zusagen. Trotzdem hatte Mose immer wieder Einwände. Gott liess ihn nicht fallen und suchte sich einen anderen, sondern ermutigte ihn.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Situation | Erklärung | Bibeltext |
| Mose bei der Arbeit. Das Wunder "brennender Dornbusch". | Mose hütet die Schafe und sieht einen brennenden Busch der nicht verbrennt.  | "Da erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Und er sah ⟨hin⟩, und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, und der Dornbusch wurde nicht verzehrt." (3,2) |
| Der Herr ruft Mose. | Mose will sich dies aus der Nähe anschauen und hat eine tiefe Begegnung mit dem Herrn.  | "Als aber der HERR sah, dass er herzutrat, um zu sehen, da rief ihm Gott mitten aus dem Dornbusch zu und sprach: Mose! Mose! Er antwortete: Hier bin ich.5 Und er sprach: Tritt nicht näher heran! Zieh deine Sandalen von deinen Füßen, denn die Stätte, auf der du stehst, ist heiliger Boden!" (3,4-5) |
| Der Herr stellt sich vor. | Der Herr ist ein Gott der lebt.  | "Dann sprach er: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen." (3,6) |
| Der Herr verkündet Mose was er tun will.  | Der Herr will das Volk Erlösen aus der Sklaverei und in ein Land führen, indem Milch und Honig fliessen. Hier sehen wir Jahwe, der Herr, der eine Beziehung mit den seinen hat. Er hat gesehen, gehört und kennt die Schmerzen. Jetzt kommt er und will sie befreien.  | "Der HERR aber sprach: Gesehen habe ich das Elend meines Volkes in Ägypten, und sein Geschrei wegen seiner Antreiber habe ich gehört; ja, ich kenne seine Schmerzen.8 Und ich bin herabgekommen, um es aus der Gewalt der Ägypter zu retten und es aus diesem Land hinaufzuführen in ein gutes und geräumiges Land, in ein Land, das von Milch und Honig überfließt, an den Ort der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hewiter und Jebusiter.9 Und nun siehe, das Geschrei der Söhne Israel ist vor mich gekommen; und ich habe auch die Bedrängnis gesehen, mit der die Ägypter sie quälen." (3,7-9) |
| Der Herr gibt Mose den Auftrag sie zu befreien. |  | "Nun aber geh hin, denn ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Söhne Israel, aus Ägypten herausführst!" (3,10) |

Mose hatte grosse Zweifel und versuchte immer wieder sich aus dem Auftrag Gottes "so geh nun hin!" zu entziehen.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Mose aber … (Mose zweifelt) |  | Gottes Antworten und Verheissungen | Wenn Gott ruft |
| "Mose aber antwortete Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Söhne Israel aus Ägypten herausführen sollte?" (3,11) |  | "Da sprach er: Ich werde ja mit dir sein. Und dies sei dir das Zeichen, dass ich dich gesandt habe: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr an diesem Berg Gott dienen." (3,12) | Keine Ausreden suche und vorbringen. * Der Herr ist mit dir!
 |
| "Mose aber antwortete Gott: Siehe, wenn ich zu den Söhnen Israel komme und ihnen sage: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mich fragen: Was ist sein Name?, was soll ich dann zu ihnen sagen?" (3,13) |  | "Da sprach Gott zu Mose: »Ich bin, der ich bin.« Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: ⟨Der⟩ »Ich bin« hat mich zu euch gesandt.15 Und Gott sprach weiter zu Mose: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name in Ewigkeit, und das ist meine Benennung von Generation zu Generation." (3,14-15) | Was werden andere dazu sagen? * Der Herr ist ewig und ein lebendiger Gott.
 |
| Im nächsten Abschnitt beschreibt der Herr, was Mose tun soll. Er soll die Ältesten von Israel versammeln und ihnen alles sagen, was der Herr im aufgetragen hatte. Mose hatte eine gute Botschaft die er dem versklavten Volk bringen konnte. Wenn sie auf ihn hörten, sollte er mit der Leiterschaft vor den Pharao treten und ihm sagen, er solle sie drei Tagesreisen in die Wüste gehen lassen, um dem Herrn zu Opfern. Der Pharao wird aber nicht auf sie hören und der Herr wird seine Hand ausstrecken und Ägypten mit vielen Wundertaten schlagen. Erst dann wird er sie ziehen lassen, aber dann mit viel Lohn. "Und ich werde diesem Volk Gunst geben in den Augen der Ägypter, und es wird geschehen, wenn ihr ⟨aus⟩zieht, sollt ihr nicht mit leeren Händen ⟨aus⟩ziehen: 22 ⟨Jede⟩ Frau soll von ihrer Nachbarin und von ihrer Hausgenossin silberne Schmuckstücke und goldene Schmuckstücke und Kleidung fordern. Die sollt ihr euren Söhnen und Töchtern anlegen und so die Ägypter ausplündern!" (3,21-22) |
| "Da antwortete Mose und sagte: Und wenn sie mir nicht glauben und nicht auf meine Stimme hören, sondern sagen: Der HERR ist dir nicht erschienen?" (4,1) |  | Gott gibt dem Mose drei Zeichen, die er dem Volk zeigen soll (4,2-9). * Der Stock der auf dem Boden zur Schlange wird.
* Zeichensprache mit einfarbiger FüllungMose musste die Hand in seinen Gewandbausch stecken und als er sie hervornahm, war sie voller Aussatz.
* Springen mit einfarbiger FüllungEr solle Wasser auf das trockene Land giessen und es wird zu Blut werden.
 | Der Zweifel nagte immer noch an Mose. "Aber sie werden mir nicht glauben."* Der Herr gibt ihm daraufhin drei Zeichen.
 |
| "Mose aber antwortete dem HERRN: Ach, Herr! Ich bin kein redegewandter Mann, weder seit gestern noch seit vorgestern, noch seitdem du zu deinem Knecht redest; denn unbeholfen ist mein Mund und unbeholfen meine Zunge." (4,10) |  | "Da sprach der HERR zu ihm: Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht stumm oder taub, sehend oder blind? Nicht ich, der HERR?12 Und nun geh hin! Ich will mit deinem Mund sein und dich unterweisen, was du reden sollst." (4,11-12) | Jetzt bringt Mose ein persönliches Argument hervor und sagt, dass er nicht reden kann. * Der Herr wird mit ihm sein und die Worte eingeben die er sagen muss.
 |
| "Er aber erwiderte: Ach, Herr! Sende doch, durch wen du senden willst!" (4,13) |  | "Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Mose, und er sprach: Ist nicht dein Bruder Aaron ⟨da⟩, der Levit? Ich weiß, dass er reden kann. Und siehe, er geht auch ⟨schon⟩ aus, dir entgegen. Und wenn er dich sieht, wird er sich freuen in seinem Herzen. 15 Dann sollst du zu ihm reden und die Worte in seinen Mund legen, und ich will mit deinem Mund und mit seinem Mund sein und will euch unterweisen, was ihr tun sollt. 16 Er aber soll für dich zum Volk reden. Und es wird geschehen, er wird für dich zum Mund sein, und du wirst für ihn zum Gott sein. 17 Und diesen Stab sollst du in deine Hand nehmen; damit sollst du die Zeichen tun." (4,14-17) | Schick doch einen andern, ich will nicht gehen. Diese Worte sind für einen Mose als grossen Leiter sicher ungewohnt.* Der Herr beruft einen der Reden kann und dem Mose die Worte in den Mund legen soll.
 |

## Mose | 81 – 82 Jahre

Mose kommt zusammen mit Aaron zurück nach Ägypten, um das Volk Gottes zu befreien. Innerhalb eines halben Jahres kamen die 10 Gebote über das Volk der Ägypter und dann konnte das auserwählte Volk ausziehen.

### Zurück für die Zukunft

Mose kommt mit seinem Bruder Aaron nach Ägypten zurück und sie taten alles was der Herr ihnen geboten hatte. Gott schickte sie mit der Botschaft "lass mein Volk ziehen" zum Pharao.

"Danach gingen Mose und Aaron hinein und sagten zum Pharao: So spricht der HERR, der Gott Israels: Lass mein Volk ziehen, damit sie mir in der Wüste ein Fest feiern!

2 Der Pharao aber antwortete ⟨ihnen⟩: Wer ist der HERR, dass ich auf seine Stimme hören sollte, Israel ziehen zu lassen? Ich kenne den HERRN nicht und werde Israel auch nicht ziehen lassen." **(5,1-2)**

Mose und Aaron gingen zum Pharao hinein und trugen ihm die Bitte des Herrn vor. Der Pharao antwortete ihnen, er kenne ihren Gott nicht. Er unterstellte ihnen, dass sie faul seien und dass es in Zukunft kein Stroh mehr geben werde, sondern dass sie es selbst suchen und bringen müssten, um die Ziegel zu brennen. Das Volk reagierte nicht richtig und ging zum Pharao und klagte ihm das Problem, anstatt zu den Führern (Mose und Aaron) zu gehen, die dann den Herrn suchten.

Dieser Besuch beim Pharao endete nicht wie erwartet, sondern ermutigte den Herrscher Ägyptens, den wahren Gott in Frage zu stellen. "Wer ist der Herr ...?" Druck erzeugt immer Gegendruck. Die Frage ist, wie man mit diesem Druck umgeht und wo man Hilfe sucht. Der Druck wurde nicht geringer, sondern grösser. Sie mussten jetzt alles selbst machen und die Menge der Ziegel blieb gleich. Es wird nicht immer sofort besser. Auch wenn sich jemand bekehrt, muss er mit Hindernissen rechnen. Das sehen wir später am Volk Israel. Sie sind nach der Befreiung aus Ägypten ausgezogen und standen vor dem Roten Meer. Vor ihnen das Meer und hinter ihnen der Feind.

Wichtig ist unsere Einstellung zu den Problemen. Schauen wir auf Jesus und vertrauen wir auf seine Bewahrung und Hilfe, oder sehen wir nur den Berg mit unseren Problemen?

## Umsetzung im Alltag

Wenn wir Probleme haben und unter Druck stehen, müssen wir zuerst vor den Herrn treten und ihm unsere Anliegen vortragen. Wie schnell suchen wir Hilfe in anderen Dingen oder bei Menschen, die uns nahestehen. Suchen wir Hilfe beim Herrn, indem wir sein Wort lesen und beten. Auch das Gespräch mit den Leitern in der Gemeinde möchte ich immer wieder als Möglichkeit nennen.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Bitte | Druck | Gegendruck | Frust |
| Die Bitte von Mose und Aaron:Der Pharao soll sie ziehen lassen damit sie dem Herrn Opfern können. | Antwort des Pharaos: Kein Stroh mehr für die Sklaven, aber die Menge der Ziegel muss dennoch getätigt werden. | Die Reaktion des Volkes:Sie gehen zum Pharao und bitten um Gnade. Das Volk geht auf Mose und Aaron los und machen sie für die verschlimmerte Situation verantwortlich. | Die Reaktion des Moses:"Da wandte sich Mose an den HERRN und sagte: Herr, warum hast du ⟨so⟩ übel an diesem Volk gehandelt? Wozu hast du mich denn gesandt?23 Seitdem ich nämlich zum Pharao hineingegangen bin, um in deinem Namen zu reden, hat er an diesem Volk übel gehandelt, aber gerettet hast du dein Volk keineswegs." (5,22-23) |
| Über dem allem steht die Antwort Gottes und die Absicht, sich den Ägyptern als der einzige und wahre Gott zu offenbaren."Der HERR jedoch sprach zu Mose: Nun sollst du sehen, was ich dem Pharao antun werde. Denn durch eine starke Hand ⟨gezwungen⟩ wird er sie ziehen lassen, ja, durch eine starke Hand ⟨gezwungen⟩ wird er sie aus seinem Land hinausjagen." (6,1)Gott hat alles in der Hand. Die Kinder Israel sollen zu Gott schreien. Der Pharao muss in seiner teuflischen Bosheit offenbar werden, damit Gott ihn richten kann. Gott beruft Mose erneut. |
| "Und Gott redete zu Mose und sprach zu ihm: Ich bin Jahwe.3 Ich bin Abraham, Isaak und Jakob erschienen als Gott, der Allmächtige; aber mit meinem Namen Jahwe habe ich mich ihnen nicht zu erkennen gegeben.4 Auch habe ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, ihnen das Land Kanaan zu geben, das Land ihrer Fremdlingschaft, in dem sie sich als Fremdlinge aufgehalten haben.5 Und ich habe auch das Ächzen der Söhne Israel gehört, die die Ägypter zur Arbeit zwingen, und ich habe an meinen Bund gedacht.6 Darum sage zu den Söhnen Israel: »Ich bin der HERR; ich werde euch herausführen unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg, euch aus ihrer Arbeit retten und euch erlösen mit ausgestrecktem Arm und durch große Gerichte.7 Und ich will euch mir zum Volk annehmen und will euer Gott sein. Und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR, euer Gott, bin, der euch herausführt unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg.8 Dann werde ich euch in das Land bringen, um dessentwillen ich meine Hand ⟨zum Schwur⟩ erhoben habe, dass ich es Abraham, Isaak und Jakob geben will, und ich werde es euch zum Besitz geben, ich, der HERR.«" | -**Der Herr ist erlebbar** ist, er ist ein lebendiger Gott. Er ist den Vorvätern erschienen und ist jetzt auch Israel.-**Der Herr hat einen Bund mit Israel geschlossen**, welchen er jetzt erfüllen will. Er ist ein Bundesgott.-**Der Herr hat** das Ächzen und Stöhnen der Israeliten **gehört** und an den Bund gedacht.-**Der Herr will** die Israeliten **erretten** und **erlösen**. -**Der Herr will Israel führen** und in das Land bringen, dass er ihnen verheissen hat. |

### Kampf der Titanen | 10 Plagen

Die ersten neun Plagen teilen sich in drei Gruppen zu je drei Plagen auf. Die zehnte Plage steht für sich separat. Bei der ersten, vierten und siebenten Plage muss Mose frühmorgens vor den Pharao treten, was jeweils einen neuen Anfang anzeigt. Die dritte, sechste und neunte Plage kommt jeweils unvermittelt, ohne vorherige Warnung.

Plagen 1–3: Diese Plagen kommen alle von der Erde herauf und werden durch den Stab Aarons hervorgerufen. Das Volk Israel wird zusammen mit den Ägyptern von diesen Plagen betroffen. Die ägyptischen Zauberer versuchen die Plagen Gottes zu imitieren.

Plagen 4–6: Bei diesen Plagen wird weder der Stab Moses noch der Stab Aarons erwähnt. Auch ihre Herkunft (vom Himmel oder von der Erde) wird nicht erwähnt, sondern einfach die Tatsache, dass der HERR das tat (8,24; 9,6); allerdings ist es bei der 6. Plage (Blatter-Geschwüre) wieder Mose, der Ofenruss gegen den Himmel streut. Israel wird von diesen Plagen verschont. Die ägyptischen Zauberer können sie nicht imitieren.

Plagen 7–9: Auch hier wird Israel verschont, und die Zauberer können die Plagen nicht imitieren. Diese letzten Plagen kommen direkt vom Himmel her auf Ägypten herab. Sie werden durch den Stab Moses hervorgerufen.

"Ich aber will das Herz des Pharaos verhärten und meine Zeichen und Wunder im Land Ägypten zahlreich machen. 4 Und der Pharao wird nicht auf euch hören. Dann werde ich meine Hand an Ägypten legen und meine Heerscharen, mein Volk, die Söhne Israel, durch große Gerichte aus dem Land Ägypten herausführen. 5 Und die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich meine Hand über Ägypten ausstrecke und die Söhne Israel aus ihrer Mitte herausführe." **(7,3-5)**

Es geht nicht in erster Linie um die Plagen die über die Ägypter und das Land kommen werden. Sondern der Herr spricht davon, dass er das Herz des Pharaos verhärtet und seine Zeichen und Wundern über das Land bringen wird.

Hier eine kurze Übersicht über die verschiedenen Plagen. Auf der Website hat M. Briggeler eine detaillierte Tabelle gemacht.



### Passahfest | Erlösung | Der Wendepunkt

Bevor die letzte Plage über Ägypten kommt, müssen die Israeliten den Lohn bei den Ägyptern abholen.

"Und der HERR sprach zu Mose: Noch eine Plage will ich über den Pharao und über Ägypten bringen; danach wird er euch von hier wegziehen lassen. Wenn er euch endgültig ziehen lässt, wird er euch sogar völlig von hier fortjagen. 2 Rede doch zu den Ohren des Volkes: Jeder soll sich von seinem Nachbarn und jede von ihrer Nachbarin silberne Schmuckstücke und goldene Schmuckstücke erbitten." **(11,1-2)**

A. Gaebelein beschreibt das Kp. 12 folgendermassen. *"Dies ist das Geburtskapitel des Volkes Israel. Die Geburtswehen sind vorüber; die Befreiung ist greifbar nahe. Die erste Ankündigung betrifft jetzt den Neubeginn des Jahres (Verse 1-2). Die Befreiung aus dem Haus der Knechtschaft setzt einen Neubeginn – man hat die Vergangenheit hinter sich gelassen und ausgestrichen. Das ist ein Bild der Wiedergeburt des einzelnen. Der Monat, der diesen Neubeginn kennzeichnet, ist Abib, der Monat der grünen Ähren, in dem sich das Korn in der Ähre bildete."* In den Versen 1-14 wird dem Volk die Anweisungen für das Passah gegeben und von 15-20 geht es um das Fest der ungesäuerten Brote.

Dieses Kapitel 12 ist ein Wendepunkt für das Volk Israel. Hier wird die Erlösung beschrieben in Form des Passahlammes. Es war ein so wichtiges Ereignis, dass die Israeliten sogar einen neuen Jahresanfang bekommen. "Dieser Monat soll für euch der Anfangsmonat sein, er sei der erste von den Monaten des Jahres" (12,2). Die Israeliten mussten am zehnten des ersten Monats ein Lamm in ihre Häuser nehmen und mit ihm zusammenleben. Während den drei Tagen Finsternis leuchtete das Lamm in den Häusern der Israeliten (10,23).

##  Befreiung und Wüstenreise

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Heiligung der Erstgeburt | 13,1-16 | Durch das Blut des Lammes wurden die Erstgeborenen gerettet. Nun sollen die Erstgeborenen Gott geweiht werden. Wen Gott erlöst, den nimmt er ganz in Anspruch (Vgl. 1Kor 6,19-20). Die Konsequenz aus der Errettung ist ein Leben in der Heiligung.  |
| Führung durch die Schekhina | 13,17-22 | Gott führte sie des Tages in einer Wolken- und des Nachts in einer Feuersäule. Er führte sie durch einen Umweg zum roten Meer. Er will die Brücken zum alten Leben abbrechen (Vgl. Gal 6,14). Gott will die von ihm Erlösten führen (Röm 8,14). |
| Durchzug durchs Rote Meer | 14 | Mose vertraut auf den Herrn und ermutigt das Volk, es ihm gleichzutun. Das Volk ist erschrocken und macht Mose Vorwürfe. Israel ist in Not, vor ihm das Meer, hinter ihm der Feind (die Ägypter). Mit der Erlösung (Bekehrung) sind die Schwierigkeiten des Lebens nicht vorbei. Neue Probleme kommen auf den Gläubigen zu. Satan (Pharao) will die Erlösten wieder unter seine Herrschaft bringen.Der Durchzug durchs rote Meer ist ein Bild auf die Taufe (Vgl. 1Kor 10,2). Das Untertauchen zeigt auf, dass ich mit Jesus gestorben bin und das alte Leben vorbei ist. Ich will nichts mehr mit dem alten Leben zu tun haben. Das Auftauchen zeigt, ich bin mit Jesus auferweckt und will ein ganz neues Leben in Gemeinschaft mit meinem Erlöser führen (Röm 6,1ff; 1Petr 3,21).Der Untergang der Ägypter im Meer zeigt den Sieg Jesu am Kreuz gegen Satan. |
| Das Lied der Erlösung | 15,1-21 | Das erste Anbetungslied in der Bibel (das Lied des Lammes; Offb 15,3). Nur erlöste Menschen können Gott Lieder singen. Gott schenkt dem Erlösten die Freude des Heils im Singen. |
| Die bitteren Wasser werden süss | 15,22-26 | Der Fluch wird durch das Holz (das Kreuz Christi; Gal 3,13) in Segen umgewandelt. Der Glaube wird immer wieder auf die Probe gestellt. Es ist die Schule Gottes für das Leben eines Gläubigen. Gott möchte schauen wie wir damit umgehen. Wir sollen alles aus der Hand Gottes nehmen. Werden wir nicht murrend und anklagend vor Gott, lernen wir aus den Lektionen, durch die das Volk gehen musste. Die Welt wird als Wüste bezeichnet in der kein Wasser zu finden ist. Diese Welt kann dem Gläubigen nichts geben was nur annähernd Leben hat. Das neue Leben in uns, das Leben Christi, kann durch nichts in der Welt genährt oder gestützt werden.  |
| 70 Palmbäume von Elim | 15,27 | Gott hat immer wieder Erfrischungen für die seinen parat.  |
| Das Brot aus dem HimmelManna = man hu (auf Hebräisch) heisst "was ist das!" | 16 | Christus ist das Brot aus dem Himmel (Joh 6,31-35.48.51.54). Jesus Christus ist des Erlösten tägliche Nahrung. Der Gläubige muss immer wieder (jeden Tag neu) vom Brot des Lebens essen und trinken.  |
| Wasser aus dem Felsen | 17,1-7 | Der Fels ist Christus (1Kor 10,4). Das Wasser, das herausfliesst, ist ein Bild auf den Heiligen Geist (Joh 7,37-39) der uns im Glaubensleben begleitet und führt. Hier musste Mose den Felsen schlagen, so wie Christus von Gott am Kreuz geschlagen wurde (Vgl. Jes 53,10), damit der Heilige Geist ausgegossen werden konnte. Beim zweiten Mal sollte Mose nur zum Felsen sprechen (hat ihn in seiner Wut noch einmal geschlagen). Mit dem auferstandenen und erhöhten Christus sollen wir sprechen im Gebet. |
| Kampf gegen Amalek | 17,8-16 | Unser Kampf ist gegen Satan und sein Heer (Eph 6,10ff). Christus betet für den Gläubigen im Himmel, damit er den Sieg haben kann (Hebr 7,25).Es zeigt auch den Kampf gegen das Fleisch (Gal 5,17). Mose betete mit der Unterstützung von Aaron und Hur für das Volk im Kampf. So ist die Fürbitte in der Gemeinde so wichtig. Es geht um Unterstützung, Beständigkeit, Ausdauer, Ausharren und darum, nicht müde zu werden. Das Gebet füreinander braucht jeder Gläubige und die ganze Gemeinde.  |
| Mose, Israel, Jethro, Zippora | 18,1-12 |  |
| Gottgemässe Führerschaft | 18,13-27 | Anstelle der brutalen Herrschaft in Ägypten (Ex 1) bekommt das erlöste Volk gottesfürchtige, gerechte Führer (Ex 18,21; 1Tim 3; Tit 1; Hebr 13,7.17.24). |
| Die Gesetzgebung und der Bundesschluss am Sinai | 19 – 24  | Die Erlösung führt nicht zu schrankenloser Freiheit (Gal 5,13). Gott gibt seinem Volk Richtlinien an denen sie sich orientieren können. Für Israel ist es das Gesetz vom Sinai und für die Gläubigen ist es "das Gesetz Christi" (Gal 6,2; das Gesetz des Messias). Das Gesetz vom Sinai sollte dem Menschen einen Spiegel vorhalten:* Du bist sündig (Röm 3,20)
* Du bist unfähig, aus eigener Kraft Gottes Anforderungen zu erfüllen (Röm 8,3)
* Du brauchst einen Erlöser (Gal 3,24)

Eine schreckliche Erscheinung war es für die Israeliten (Vgl. Hebr 12,18-21). Das Gesetz bringt den Menschen unter das schonungslose Gericht Gottes.  |
| Beschreibung der Stiftshütte | 25 – 31  |  |
| Das goldene Kalb | 32 – 34  |  |
| Bau und Einweihung der Stiftshütte | 35 – 40  | Alles wird genau nach Gottes Bauplan ausgeführt (wie oben schon ausgeführt). Bauen wir heute immer noch Gemeinde nach dem Plan Gottes. |

## Zusammenfassung

-**Der Herr ist erlebbar** ist, er ist ein lebendiger Gott. Er ist den Vorvätern erschienen und ist jetzt auch Israel.

-**Der Herr hat einen Bund mit Israel geschlossen**, welchen er jetzt erfüllen will. Er ist ein Bundesgott.

-**Der Herr hat** das Ächzen und Stöhnen der Israeliten **gehört** und an den Bund gedacht.

-**Der Herr will** die Israeliten **erretten** und **erlösen**.

-**Der Herr will Israel führen** und in das Land bringen, dass er ihnen verheissen hat.